

# And the winner is – Macau!

## Die chinesische Sonderverwaltungsregion überholt Las Vegas

Liu Jen-Kai

Die Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) der VR China schickt sich an, der Glitzermetropole Las Vegas („Sin City“) im amerikanischen Bundesstaat Nevada mit ihrem berühmten „Strip“ den Rang abzulaufen. Branchenanalysten wie Mark Falcone, Glücksspielanalytist bei der Deutschen Bank in New York (Schuman 2005; Lim & Lo 2005), und Kasinomagnaten wie Grant Bowie, Präsident und Generaldirektor von Wynn Resorts (Macau) (TS, 1.12.04), sind der Ansicht, dass die Glücksspieleinnahmen in Macau (zurzeit 17 Kasinos) fast gleichauf mit denen von Las Vegas (über 200 Kasinos) liegen, und, wenn sie so weiterwachsen wie bisher, Macau dieses Jahr den „Las Vegas Strip“ als größter Kasinomarkt der Welt überholt (IHT, 26.5.05). Letztes Jahr war Macau schon an Atlanta vorbeigezogen, aber Las Vegas hatte mit Bruttoeinnahmen von 5,33 Mrd. US\$ (K. Wah 2005) noch knapp vor Macau mit 40,2 Mrd. MPtc (5 Mrd. US\$) (DICJ 2005; K. Wah 2005) gelegen, dahinter folgte auf Platz 3 Atlanta im Bundesstaat New Jersey mit 4,81 Mrd. US\$ (K. Wah 2005). Während Las Vegas und Atlanta 2004 im Vergleich zu 2003 ein Wachstum von 12,1% bzw. 7,1% vorwiesen, waren es in Macau beachtliche 44,3% (K. Wah 2005).

Die 17 Kasinos und Automatenhallen in Macau erwirtschafteten 2004 fast 95% aller Glücksspieleinnahmen. 15 Kasinos gehören der von Stanley Ho kontrollierten Sociedade de Jogos de Macau, S.A. (SJM, Macau Gaming Company). In der SVRM kann man sein Geld aber auch noch bei den von Stanley Ho kontrollierten Hunde- und Pferderennen und Lotterien verwetten. Die Gesamteinnahmen aus allen Glücksspielarten beliefen sich 2004 auf 42,304 Mrd. MPtc (DICJ 2005). Vom großen Glücksspielkuchen bekommt Stanley Ho über 70%; die restlichen 30% teilen sich seine Konkurrenten aus Hongkong und Amerika (Marriott 2005). William Weidner, Präsident von Las Vegas Sands, das über eine Unterlizenz am Glücksspielmarkt Macaus beteiligt ist, sagte im März 2005 voraus, Macau werde

in diesem Jahr 5,5 bis 6 Mrd. US\$ an Glücksspieleinnahmen erwirtschaften (SCMP, 23.3.05). 2004 betrug die Steuereinnahmen aus dem Glücksspiel 14,7 Mrd. MPtc (1,8 Mrd. US\$) (XNA, 6.3.05); die direkten Kasinosteuern machten 75,2% der Regierungseinnahmen aus (SCMP, 16.3.05). Für 2005 rechnen Ökonomen mit Glücksspielsteuereinnahmen von über 18 Mrd. MPtc (2,25 Mrd. US\$) (XNA, 2.2.05). Dank der Glücksspielindustrie stand Macau, was das Pro-Kopf-BIP betrifft, 2003 mit 17.829 US\$ an 5. Stelle in der Welt.

Der Glücksspieltourismus, der nach offizieller Schätzung ca. 40% des BIPs ausmacht (WTC Macau Newsletter; TT, 31.8.05), ist für Macaus Regierung der „Drachenkopf“ der wirtschaftlichen Entwicklung (WTC Macau Newsletter). Macau ist der am schnellsten wachsende Kasinomarkt auf der Welt. Analysten rechnen damit, dass Macaus Glücksspieleinnahmen 2008<sup>1</sup> mit denen von ganz Las Vegas gleichziehen (Lim 2005a; XNA, 3.6.05) und Macau Ende des Jahrzehnts ganz Nevada als größter Glücksspielmarkt der Welt überholen könnte (Schuman 2005; Fenner 2005; Lane 2005).

Nach der im Juni 2005 vorgestellten Studie „Price-WaterhouseCoopers' Global Entertainment and Media Outlook: 2005-2009“ wird der asiatisch-pazifische Raum der zweitgrößte Kasinomarkt der Welt werden mit einem Sprung von 8,8 Mrd. US\$ im Jahr 2004 auf 18,5 Mrd. US\$ im Jahr 2009. Macau werde in den nächsten Jahren 86% des Wachstums in der Region und Ende 2010 etwa 72% der gesamten Glücksspieleinnahmen der Region auf sich vereinen (Stutz 2005b). Steve Wynn, „Mr. Las Vegas“, Vorstandsvorsitzender und CEO von Wynn Resorts, Ltd., bezeichnete Macau als „the most exciting growth story of the decade“ (Schuman 2005).

<sup>1</sup>Nach einem Bericht der Deutschen Bank vom Dezember 2004 könnten Macaus Glücksspieleinnahmen bis 2008 jährlich im Durchschnitt 18% auf 9,6 Mrd. US\$ anwachsen (IHT, 26.5.05). Die Anlagebank J.P. Morgan sagt voraus, dass Macau innerhalb der nächsten vier Jahre jährlich 10 Mrd. US\$ Glücksspieleinnahmen erbringt, ungefähr so viel wie Las Vegas und Atlanta zusammen (IHT online, 12.2.05).

## Was unterscheidet Macau von Las Vegas?

Die beiden „Zockerparadiese“ Las Vegas und Macau unterscheiden sich erheblich. Nach Macau kommen Touristen vor allem zum Spielen in die Kasinohotels, nicht wegen irgendwelcher Shows oder Gourmetrestaurants; sie übernachten nicht so lange wie die Las-Vegas-Touristen, spielen lieber an Tischen als an Automaten und bevorzugen Spiele mit hohen Einsätzen wie Bakkarat und chinesische Glücksspiele, während die Besucher in Las Vegas mehr zu „einarmigen Banditen“ und anderen Spielen des Massenmarktes wie Blackjack und Roulette neigen (WSJ, 23.2.05). Ein Tourist in Las Vegas bleibt im Durchschnitt 3,6 Tage – in Macau sind es dagegen nur 1,3 Tage – und hält sich gerade einmal vier Stunden lang mit Glücksspielen auf (Laube 2005). Die Amerikaner vertreten das Konzept von Erlebnishotels, in der das Glücksspiel nur Teil einer riesigen Unterhaltungsmaschinerie ist. Das Glücksspiel macht nach Angaben der Tourismuskommission von Nevada nur 15% der Einnahmen von Las Vegas aus gegenüber 60% vom Tourismus (TS, 1.6.05). 2004 kamen 37,4 Mio. Besucher nach Las Vegas (TS, 1.6.05). Der Durchschnittsbesucher verliert in Las Vegas 200 US\$ beim Glücksspiel, in Macau sind es immerhin 500 US\$ (blogmacau.info 2005). Anders als noch vor ein paar Jahren nehmen einige der großen Kasinokonzerne in Las Vegas mittlerweile mehr Geld mit Hotelzimmern, Restaurants, Luxusboutiquen und vor allem den großen Shows ein; zum Teil sind es jene Annehmlichkeiten, die sie den Besuchern einst nachwarfen, um sie an ihre Spieltische und Automaten zu locken.

Die Kasinos von Stanley Ho in Macau – allen voran sein 1970 eröffnetes Flaggschiff „Lisboa“ – galten jahrelang als pure „Zockerstätten“, schmutzige, schlecht klimatisierte Orte, an denen kettenrauchende Chinesen in mehreren Reihen hintereinander an den Tischen standen. Hier wird in erster Linie gespielt und das sehr hart.

The feeling you get when you visit Macau is that [it's about] hard, desperate gambling. Either you make money at the tables or you kill yourself. (Crisp & Seno 2001)<sup>2</sup>

„Their [die asiatischen Kunden] main objective is gambling“, so der Direktor der Sociedade de Jogos de Macau, Ambrose So. „It would be very difficult to change those appetites or habits“ (Balfour 2002). Das sieht die amerikanische Konkurrenz, die auf Macaus Markt drängt, natürlich anders: „The fact that Macau's image needs some burnishing is why the opportunity exists“, so Sheldon Adelson, Vorsitzender und CEO von Las Vegas Sands (Balfour 2002).

Die Kasinos in Macau bieten neben den üblichen Spielen Bakkarat, Blackjack, Roulette und Boule die chinesischen Spiele Dai Siu, Fan Tan und Pai Kao an.<sup>3</sup>

Macaus Erfolgsformel lässt sich auf einen einfachen Nenner bringen: Es wird hoch gespielt. Macaus Kasinos erwirtschaften mehr Bargeld als ihre Gegner in Las Vegas. Das Flaggschiff des Vorsitzenden von Las Vegas Sands, Sheldon Adelson, das „Venetian Casino Resort“, machte 2004 Umsätze in Höhe von 321 Mio. US\$. Das sind pro Tag durchschnittlich knapp 800.000 US\$ und damit ein Siebtel des täglichen Umsatzes im „Lisboa“ (6,4 Mio. US\$) und ein Drittel des Umsatzes im „Sands Macau“ (2,6 Mio. US\$) (Lim 2005a). Während man in Las Vegas Tische für 1-Dollar-Einsätze finden kann, beginnt in Macau der Einsatz bei 100 HK\$ (12,85 US\$), und solche Tische sind schwer zu finden. Doch das richtige Spiel findet nicht beim 300-HK\$-Blackjack oder beim chinesischen Dai Siu statt, sondern in den feudalen, privaten VIP-Räumen. Nach Statistiken des Macau Gaming Inspection and Coordinating Bureau kamen 2004 72% der gesamten Glücksspieleinnahmen (28,9 Mrd. MPTc) von den VIP-Bakkarat-Tischen (DICJ 2005). Hier agieren die „Whales“ (Wale), die „Super High Rollers“ – so werden die Spieler, die pro Spiel Einsätze von 200.000 bis 2 Mio. HK\$ (FT, 23.3.05) wagen, genannt. „Stanley Ho dominates the VIP market“, so der Direktor des Macau Gaming Inspection and Coordination Bureau, Manuel Joaquim das Neves, in einem Interview. „He has the contacts, and he has a huge head start in the business“ (Lim 2005a). Der VIP-Markt besteht aus etwa 4.000 Spielern – die meisten vom Festland –, die durchschnittlich 1 Mio. US\$ pro Besuch verwetten. In den 36 VIP-Räumen des „Lisboa“ beginnen Einsätze bei 1.000 HK\$, es gibt kein Limit. Spieler mit mindestens 100.000 HK\$ pro Wette bekommen umsonst Chips und Logis (Lim 2005a).

2004 erbrachte ein Spieltisch in Macau täglich im Schnitt über 18.000 US\$, verglichen mit etwa 2.400 US\$ in Las Vegas und Atlanta. (K. Wah 2005).

Nimm die Tische mit Höchsteinsätzen raus, und der durchschnittliche Wetteinsatz [in Las Vegas] beträgt 10 bis 15 US\$. Der Durchschnittseinsatz dort [in Macau] ist 65 bis 85 US\$ (Morrison 2005),

rechnet William Weidner vor. Die 17 Kasinos in Macau hatten Ende 2004 1.092 Tische, 2.254 Spielautomaten und 188 Pachinko-Maschinen (DICJ 2005). Auf dem Las Vegas Strip gibt es ca. 2.500 Tische (WSJ, 23.2.05), und im Kasinohotel „The Venetian“ allein 2.100 Automaten (Yee 2005). Nach Schätzung von Manuel Joaquim das Neves wird die Zahl der Tische in Macau bis 2007 auf 4.000 ansteigen (Lim 2005c).

<sup>2</sup>So formulierte es Stanley Au Chong-kit, jetzt Vorsitzender der Delta Asia Financial Group. 1999 war er der einzige Gegenkandidat von Edmund Ho bei der Wahl zum Regierungschef.

<sup>3</sup>Dai Siu, auch Sic Bo genannt, ähnelt dem Roulette. Zu raten ist die Summe dreier Würfel, die in einem Glas hochgeworfen werden, und man kann auf die Felder drei bis 18 oder auf einen kleinen oder großen Wert setzen. Das uralte Fan Tan wird mit Silberbecher und Porzellanknöpfen gespielt. Der Croupier stülpt den Becher in einen Haufen Knöpfe und schiebt ihn auf die andere Seite. Er hebt dann den Becher und schiebt mit einem Stab immer vier Knöpfe weg. Setzen kann man auf die Zahl der Knöpfe, die übrig bleiben: 1-4 oder auch 0. Pai Kao ist eine Art Domino.

## Box 1: Zur Vorgeschichte des Glücksspiels in Macau

1553 kamen die Portugiesen nach Macau. Im 16. Jh. waren die meisten Chinesen, die in Macau lebten, Bauarbeiter, Schauerleute und Diener. Aufgrund der regen Geschäfte kamen immer mehr Menschen vom Inland nach Macau. Die Portugiesen behaupteten, die chinesischen Gebräuche zu respektieren, einschließlich der unerwünschten, deshalb nahmen sie gegenüber dem chinesischen Glücksspiel eine Laissez-faire-Haltung ein. Spielhöllen schossen wie Pilze aus dem Boden, und es gab keine Vorschriften und Regeln für das Glücksspiel. Bankhalter (beim Glücksspiel) wurden die erste Gruppe von Geschäftsleuten im Glücksspielgewerbe. Das Glücksspiel damals schon die öffentliche Ordnung beeinträchtigte, macht Artikel 10 der „Provisions on Dealing with Problems Arising from Incidents in Macau“ deutlich, 1749 unterzeichnet von Zhang Rulin, Magistrat von Haifang und der höchste Verwaltungschef in Macau, der von der Qing-Dynastie entsandt wurde. „Harbouring bandits is forbidden and giving shelter to young ruffians for gambling and stealing is banned“ (Lau Bun Leung). 1829 gaben die lokalen Behörden in Macau erneut eine offizielle Bekanntmachung heraus, die das Glücksspiel nachdrücklich verbot.

1847 legalisierte die portugiesische Obrigkeit in Macau das Glücksspiel in den Spielhöllen und vergab zahlreiche Spiellizenzen, um Steuern zu kassieren (Lau Bun Leung). Portugal brauchte Geld, um die leeren Tresore zu füllen. Die schwindenden Einnahmen waren eine Folge der britischen Eroberung Hongkongs, wodurch Macau schnell in das zweite Glied zurückgedrängt wurde. Die Gelder benötigte der portugiesische Staat zur Unterstützung seiner verarmten Schwesterkolonie Osttimor, die damals von Macau verwaltet wurde.

1872 wurde das Glücksspiel in Hongkong verboten. Nur das Pferderennen war erlaubt, und so entstand der weltberühmte Royal Hong Kong Jockey Club. Durch das Verbot erhielt das Glücksspielgewerbe in Macau großen Auftrieb. 1896 verbot dann die portugiesische Regierung das Glücksspiel offiziell, und die Behörden in Macau mussten das Lizenzsystem einstellen. Doch die Betreiber der Spielhallen offerierten der Verwaltung in Macau großzügige Spenden, und so konnte der Spieleidenschaft weiter gefrönt werden.

1930 schrieb die portugiesische Verwaltung ein Kasinomonopol aus. Der höchste Bieter bekam die Rechte. Lou Kao, der 1930 die Hou Heng Co. errichtete, gewann erstmals das Monopol für das Glücksspielgeschäft für jährliche Steuern von 800.000 Patacas (Lau Bun Leung). Die Lizenz behielt er bis 1937.

1937 siedelte Fu Tak Ian (Fu Deyin), der durch Spielhallen in Shenzhen reich geworden war, nach Macau. Er gründete zusammen mit Kou Ho Neng (Gao Kening), König der Glücksspielindustrie in Hongkong und Macau, die Companhia Tai Heng. Tai Heng gewann die Lizenz mit einem Angebot von 1,8 Mio. Patacas. Im folgenden Jahr erhöhte sich der Betrag auf 2,1 Mio. (Lau Bun Leung). Die Gesellschaft eröffnete drei Spielhäuser und praktizierte ein standardisiertes Managementsystem. Die Companhia war ein profitables Geschäft für die beiden Besitzer, aber sie taten nichts für die Verbesserung der Tourismusindustrie und der öffentlichen Infrastruktur. Durch Macaus Neutralitätspolitik im Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression nahm die Bevölkerung rasch von 120.000 auf über 400.000 zu. Durch die vielen Reichen, die auf der Flucht vor dem Krieg nach Macau kamen, erlebte Macau eine Periode der Prosperität. Nach dem Zweiten Weltkrieg sanken wegen des Exodus von Menschen die Einnahmen aus dem Glücksspiel. 1946 beliefen sie sich auf 1,2 Mio. Patacas. Doch vor und nach der Gründung der Volksrepublik 1949 kamen wieder viele Menschen nach Macau, und das Glücksspiel erfuhr einen neuen Aufschwung.

1961 lief das Monopol von Tai Heng aus, und die Glücksspiellizenz wurde öffentlich ausgeschrieben. Die von Stanley Ho und anderen gegründete Sociedade de Turismo e Diversões de Macau (STDM, Macau Tourism and Amusement Co.) erhielt die Lizenz für 410 Mio. HK\$ (Lo 2005: 210). Die jährlichen Steuern beliefen sich auf 3,167 Mio. MPtc (Lau Bun Leung). Die STDM gewann die Ausschreibung, weil sie versprach, beträchtlich in die Tourismusindustrie zu investieren. Im Juli 2001 kündigte dann die Regierung der SVR Macau die Liberalisierung der Glücksspielindustrie und die Ausschreibung von drei Lizenzen an.

Hauptzahlungsmittel in den Casinos ist der Hongkong-Dollar. Analysten schätzen, dass 50% des Glücksspiels in HK\$ getätigt wird, 30% in Patacas und der Rest in anderen Währungen. Nur in einem Kasino kann man an einigen Tischen auch RMBY setzen. Diese Angaben beziehen sich auf die Tische des Massenmarktes, denn in den VIP-Räumen herrscht das „dead chip“ System. Die privaten Salons in den Casinos werden von Subunternehmern betrieben, die nicht verkäufliche Jetons verwenden, mit denen außerhalb dieser abgeschiedenen Stätten nicht gespielt werden kann (McKee 2005). Die Kasinobetreiber arbeiten mit Organisatoren und Agenten von Junkets<sup>4</sup> zusammen, die die zahlungskräftige Kundschaft in ihre Casinos locken soll. Diese Agenten unterhalten auch Büros auf dem Festland. Offiziell dürfen chinesische Touristen vom Festland 2.400 US\$ nach Macau mitnehmen, doch es gibt mannigfaltige Wege, auch den zehnfachen Betrag gewechselt zu bekommen (C.a., 4/2005, S. 34).

Spielautomaten und „einarmige Banditen“ stoßen bei den Spielern in Macau im Gegensatz zu den USA auf wenig Gegenliebe. Chinesen nennen sie „Tigermaschinen“ (*lofugei* auf Kantonesisch) und verbinden damit den Glauben, diese fräßen menschliche Körper und spuckten die Knochen aus (Yee 2005). Die Einnahmen aus den Automaten machten dementsprechend 2004 nur 1,5% aus (DICJ 2005; blogmacau.info 2005). In Las Vegas und Australien sind es über 50% (TS, 2.5.05). Doch Lawrence Ho und sein Unternehmen Melco sieht wie auch die Amerikaner große Wachstumschancen für diesen Glücksspielsektor. Zusammen mit Australiens größtem Unterhaltungs-, Medien- und Glücksspielkonzern Publishing & Broadcasting Ltd. (PBL) kontrolliert er durch seine Tochtergesellschaft Mocha Slot Group Ltd. die bis jetzt vier Mocha Slot Hallen. Die Hallen sind meist mit Zwei- oder Drei-Sterne-Hotels verbunden, da dort die Festlandtouristen absteigen. Bis Ende 2006 sind noch weitere sieben Hallen geplant. Die Spielhallen werden in Vereinbarung mit der SJM betrieben. Ende 2003 gab es gerade einmal 814 Spielautomaten in Macau, genauso viele wie heute im Kasino „Sands Macau“. Für die neuen Kasinogroßprojekte wie „City of Dreams“ von Melco/PBL sind 3.000 Spielautomaten geplant, für Sheldon Adelsons „The Venetian Macau“ 5.000.

## Was macht Macau so attraktiv für die Kasinoindustrie?

Macau profitiert in erster Linie davon, dass das Glücksspiel auf dem Festland illegal ist. In Hongkong sind bisher nur Lotterien („Mark Six“-Lotterie), Fußballwetten und Pferderennen erlaubt, Casinos nicht. Voller Neid schaut die andere Sonderverwaltungsregion auf Macau, das zuweilen als „a poor and sleazy cousin of near-

by Hong Kong“ (Watts 2005) oder „die schmutzige Schwester der benachbarten Glamourmetropole Hongkong“ (Sucher 2005) bezeichnet wurde.

Ein Grund für das Florieren der Glücksspielbranche ist die Beseitigung des Bandenunwesens, das in Macau vor der Rückgabe an China überhand genommen hatte. Blutige Auseinandersetzungen der Macauer Triaden untereinander und mit Triaden aus Hongkong, die Anfang der 90er Jahre die Casinos in Macau zu infiltrieren suchten, spielten sich im Umfeld der Casinos ab. Den schätzungsweise 13.000 Triadenmitgliedern standen gerade einmal 5.000 Polizisten gegenüber. Vor allem als Stanley Ho Mitte der 80er Jahre begann, die VIP-Räume in seinen Casinos als Subunternehmen an Meistbietende zu vergeben (Lo 2005: 210), konnten die Triaden die Casinos unterwandern, und Kredithaie breiteten sich in den Casinos aus. Die neue Regierung der SVR Macau kann als ihren Erfolg verbuchen, diesen Triadenkriegen ein Ende gesetzt zu haben, und sicher hat auch die Stationierung einer Garnison der Volksbefreiungsarmee mit Gründung der SVRM das Ihre dazu beigetragen. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Bandenmitglieder zu verdeckteren Formen der Kriminalität im Glücksspielbereich übergegangen sind.

Ein weiterer Grund für den Boom der Glücksspielindustrie in Macau ist der wachsende Zustrom der Spieler vom chinesischen Festland. Die chinesische Politik der Reiseerleichterungen für Reisen nach Macau und Hongkong (*facilitated individual travel* [FIT] *scheme*) trat im Sommer 2003 in Kraft. 2004 kamen 16,7 Mio. Touristen nach Macau, davon 9,5 Mio. vom chinesischen Festland. „Macau is unique because we have a hinterland, China, backing it, and China has 1.3 billion“, so Prof. L.C. Koo von SJM (*Casino City Times*, 22.6.05). „The mainland is Macau's golden goose“, so ein Forscher am Macau Institute for Tourism Studies (TT, 31.8.04). Ethnische Chinesen vom Festland, aus Hongkong und Südostasien machen über 95% der Spieler in Macau aus (SCMP, 14., 17.5.04). Schon heute strömen täglich 50.000 Gäste vom Festland in die Spielhallen der SVR. Die Macauer selbst besuchen die Casinos kaum. Staatsbedienstete der SVRM dürfen Casinos – mit Ausnahme des chinesischen Frühlingsfestes – nicht betreten.

Vorteile im Wettbewerb erzielt Macau durch die chinesische Sprache, die sie mit dem Festland verbindet, die Nähe (1 Mrd. Menschen leben innerhalb eines Flugradius von drei Stunden, allein 92 Mio. in der Nachbarprovinz Guangdong) und die beschränkten Unterhaltungsmöglichkeiten auf dem Festland. Chinas Wirtschaftswachstum sorgt für eine nachhaltige Basis für Glücksspielunternehmen in Macau. Dies konstatiert der Bericht „Macau Gaming – Let the Games Begin“ der in Hongkong ansässigen Firma UBS Investment Research (AT, 15.6.05).

<sup>4</sup>Dabei handelt es sich um ein Pauschal-Reiseangebot, bei denen sich die Spieler verpflichten, in einem Kasino einen bestimmten Betrag zu setzen, und dafür günstigere Preise bekommen. Junket-Agenten erhalten von den Casinos normalerweise für ihre Dienste weniger als 1% vom Umsatz der VIP-Jetons. SJM zahlt ihnen eine Kommission zwischen 0,5% und 1,1%, die Konkurrenz im Allgemeinen mehr. Das „Sands Macau“ soll inzwischen bis zu 1,3% zahlen (SCMP, 16.8.05).

## Box 2: Das Imperium des „Königs des Glücksspiels in Macau“

Stanley Ho, Jg. 1921, Hongkonger Bürger, steht in der Forbes-Liste der reichsten Leute der Welt 2005 mit einem Reinvermögen von 3,6 Mrd. US\$ auf Platz 151. Von der Macauer Zeitung *Ponto Final* wurde er zum „Mann des Jahres“ gekürt (SCMP, 12.1.05). Stanley Ho, oft als Sun Gor oder Großer Bruder Sun angesprochen, führt ein Familienunternehmen und ist Hauptgeschäftsführer sowohl von der STDM als auch von der SJM, stellvertretender Vorsitzender von der CAM (Macau International Airport Co. Ltd., ein Franchise-Unternehmen, das für Planung, Finanzen, Bau und Betrieb zuständig ist), Vorsitzender der Seng Heng Bank Ltd. (die 1972 gegründete lokale Bank ist seit November 1989 in vollem Besitz der STDM) sowie Vorsitzender und CEO des Macau Jockey Club. In Hongkong ist er geschäftsführender Vorsitzender von Shun Tak Holdings Ltd., Vorsitzender von Melco International Development Ltd. Melco International Development Ltd., Präsident der Real Estate Developers Association of Hong Kong und Vorsitzender der Value Convergence Holdings Ltd. Stanley Ho bekleidet zahlreiche Posten und Ämter in Stiftungen und Hochschulen. Außerdem ist er Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nationalen Komitees der PKCV. Er bekam die Ehrendoktorwürde von drei Hongkonger Hochschulen und der Universität von Macau. Über die STDM kontrolliert Stanley Ho den Macau Jockey Club, die Seng Heng Bank, Macaus größtes Warenhaus New Yaohan und einen Großteil der Hotels. Die STDM und Shun Tak sind an Projekten der Grundstücksentwicklung und der Investitionen in die Infrastruktur Macaus beteiligt: an der Erschließung der Nam Van Lakes (Macaus größtes Landgewinnungs- und Bauprojekt, durch das sich die Landmasse um 20% vergrößert. Baubeginn war 1992, die Investitionen belaufen sich auf ca. 12 Mrd. MPtc.), am Macau Tower (der mit 338,8 m achthöchste Turm der Welt wurde am 19. Dezember 2001 eröffnet) und am Macau Tower Convention & Entertainment Centre sowie an den Nova Taipa Gardens (eine der größten Luxus-Appartement-Anlagen auf Taipa mit 34 Wohnblocks). Die STDM hält ferner Anteile an der einheimischen Fluglinie Air Macau und dem Billigflieger Golden Dragon und besitzt den Hong Kong Express. Zu den Vermögenswerten von Stanley Hos STDM gehört auch Macaus einzige TV-Station. Neben den Kasinos und Pferderennen betreibt Stanley Hos Unternehmen auch das „Canidrom“, Asiens einzige Hunderennbahn. 1998 startete er SLOT, Asiens erste Fußball- und Basketball-Lotterie, und er ist Pionier bei der Einführung der in Japan so beliebten Pachinko-Automaten in Macau. In Hongkongs Gewässern lässt er Kasinoschiffe kreuzen. Stanley Hos Versuche, in Australien in Kasinos zu investieren, sind in der Vergangenheit an den Kontrollbehörden gescheitert, und von den Philippinen, wo er neun Kasinos betrieb, musste er sich zurückziehen.

Die Kasinokonzerne haben es auf den wohl größten Zockermarkt der Welt abgesehen. In der Volksrepublik entsteht derzeit eine zahlungskräftige Mittelschicht. William Weidner geht davon aus, dass die inzwischen auf 150 Mio. geschätzte chinesische Mittelschicht sich in den nächsten vier Jahren verdreifachen wird.<sup>5</sup> Chinesen seien nicht nur berüchtigte Spieler, sondern sparten auch einen erheblichen Betrag ihres Einkommens. Geschätzte 1,7 Billionen US\$ an Spareinlagen lägen brach (Benston 2005). Die rasant wachsende Wirtschaft produziert laufend Neureiche, die nach Meinung von Terry Lanni, Vorsitzender und CEO von MGM Mirage, nur beschränkt Möglichkeiten haben, ihr Geld auf dem Festland auf unterhaltsame Art auszugeben. „And frankly, there’s not much to do with that money there to enjoy

yourself“ (Rawe 2004).

Angesichts der Erfolge Macaus gibt es zahlreiche Bestrebungen anderer Länder und Regionen Asiens, auf dem Markt aufzuholen. Schon gibt es Vorschläge der Liberalen Partei Hongkongs, auf der Insel Lantau ein Kasino zu errichten. Auch in Taiwan denkt man über die Zulassung von Kasinos nach. Ministerpräsident Frank Hsieh würde nichts gegen ein Kasino auf der Insel Kinmen einzuwenden haben, falls die Bewohner dafür stimmten. Und Singapur hat sich gerade gegen große Widerstände dazu durchgerungen, den Bau zweier Kasinoplanen auszuschreiben, um sein Staatssäckel aufzufüllen. Damit ist Macau nicht mehr die einzige Region in „Greater China“, in der das Glücksspiel legalisiert

<sup>5</sup>Nach WTO-Voraussagen wird der Mittelstand in China 2014 eine halbe Milliarde betragen (Rawe 2004).

wurde. Thailands Ministerpräsident Thaksin Shinawatra erklärte im April 2005, dass sein Land nicht dem Beispiel Singapurs und anderer Länder in der Region folgen werde (XNA, 20.4.05). In Asien gibt es Kasinos in Japan, Kambodscha, Nord- und Südkorea, Laos, Malaysia, Myanmar, Nepal, auf den Philippinen, auf Sri Lanka und in Vietnam. Die Einnahmen aus dem legalen Glücksspiel in Asien werden für 2006 auf 24 Mrd. US\$ geschätzt, zweimal so viel wie 2004 (PDE, 17.5.05).

## Die Liberalisierung der Glücksspielindustrie und die Verträge der Regierung mit SJM, Galaxy und Wynn Resorts

Macaus Legislativrat hatte im September 2001 eine neue Regelung des Spielbankengewerbes verabschiedet und 2002 drei neue Lizenzen im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vergeben. Am 31. März 2002 lief das Monopol von Stanley Hos Sociedade de Turismo e Diversões de Macau (STDM, Macau Tourism and Amusement Co.) aus, das die STDM seit 1962 innehatte. Mit der Liberalisierung des Marktes verfolgte die Regierung eine Diversifizierungsstrategie, um das Gebiet zu einem regionalen Vergnügungs-, Messe- und Veranstaltungszentrum (kurz MICE genannt: Meetings, Incentives, Conferences and Exhibitions) zu entwickeln, bei dem die Kasinoindustrie die Führungsrolle einnimmt (EG 2003: 5). Die Forcierung der Liberalisierung ist ein großer Verdienst von Regierungschef Edmund Ho. Chen Zuo'er, stellvertretender Direktor des Büros des Staatsrats für die Angelegenheiten Hongkongs und Taiwans in Beijing, nannte die Öffnung des Glücksspielsektors sogar eine „Revolution“ (Schuman 2005). Bis zum Stichtag, dem 7. Oktober 2001, erhielt das Ausschreibungskomitee 21 Bewerbungen, drei wurden wegen unzureichender Information abgelehnt. Am 8. Februar 2002 verkündete das Komitee die drei Sieger: die Sociedade de Jogos de Macau, S.A. (SJM), Wynn Resorts (Macau) Ltd. und Galaxy Casino Company Ltd.

SJM ist ein Familienunternehmen von Stanley Ho. Diese Tochtergesellschaft von STDM wurde eigens dafür gegründet, damit sie die Spielbankensparte des aufgelösten Monopols übernimmt. Am 31. März 2002 gingen die elf Kasinos von STDM, die 330 Spieltische und die etwa 7.000 Beschäftigten an die SJM über (Ho 2005: 44). Während die SJM die Kasinos betreibt, kümmert sich die STDM um die anderen Geschäftsunternehmen. Die STDM hält 80% des SJM-Aktienkapitals von 200 Mio. MPtc, Stanley Ho persönlich 10% (von der STDM

besitzt er 30%). Die restlichen 10% der SJM sind dem höheren Management von STDM vorbehalten. Hinter Wynn Resorts (Macau) steht Wynn Resorts, Ltd. aus Nevada mit Steve Wynn an der Spitze. Mehrheitseigner sind Steve Wynn und Wong Chi Seng, ein Macauer Textilindustrieller. Mehrheitseigner von Galaxy sind „The Venetian“ aus Nevada (Tochtergesellschaft von Sheldon Adelsons Las Vegas Sands, Inc.), die Familie Lui Chee-woo aus Hongkong<sup>6</sup> und der Macauer Rechtsanwalt Peter Ho On Chun.

In der Bewertung des Ausschreibungskomitees der drei Sieger lag Wynn Resorts (Macau) mit 6.433 Punkten vor Galaxy mit 6.400 und SJM mit 6.300 Punkten (Lopes 2002). Francis Tam, Sekretär für Wirtschaft und Finanzen und Leiter des Ausschreibungskomitees für die Glücksspielkonzessionen, sagte, die SJM habe die Lizenz wegen ihrer „großen Erfahrung“ bekommen. Die Entscheidung zugunsten der SJM sichere die Stabilität und Entwicklung von Macaus Glücksspielindustrie, da das Unternehmen schon seit langem Kasinos betreibt. Wynn Resorts gewann wegen seiner „Fähigkeit zu Innovation und Kreativität“ bei der Errichtung und Verwaltung von Ferienanlagen, Freizeiteinrichtungen, Kasinos und Ausstellungen. Galaxy war u.a. erfolgreich, weil es sich mit „The Venetian“ zusammentat, einer Gesellschaft, die „sehr erfahren im Kasino- und Konferenzgeschäft“ ist. Der Schulterchluss mit „The Venetian“ war ein entscheidender Faktor für den Erfolg von Galaxy, dem „unbeschriebenen Blatt“ bei der Ausschreibung. Regierungsvertreter waren von Sheldon Adelsons Vision einer Kasinoanlage mit beträchtlichem Konferenzraum angetan. Adelson war führend bei der Entwicklung des Kongressgeschäfts von Las Vegas (u.a. durch die von ihm aufgebaute Computermesse Comdex). Wynn und Adelson sind zwei Visionäre, die Las Vegas von einem „schmutzigen Glücksspielloch“ (Schuman 2005) in eines der Top-Touristenziele auf der Welt umgewandelt haben. Ihnen gebürt das Verdienst, Las Vegas' nachlassende Glückssträhne in den 1990er Jahren durch den Bau spektakulärer Anlagen, die Hotels, Unterhaltung und Glücksspieleinrichtungen vereinten, wieder belebt haben.<sup>7</sup>

Macaus Regierungschef Edmund Ho unterzeichnete am 28. März 2002 den Vertrag mit Stanley Ho für die SJM<sup>8</sup> (Laufzeit: 1.4.2002 bis 31.3.2020), am 24. Juni 2002 mit Stephen Alan Wynn und Wong Chi Seng für Wynn Resorts (Macau) (Laufzeit: 27.6.2002 bis 26.6.2022) und am 26. Juni 2002 mit Fan Siu Pang (Fan Shaopeng, damals Vorsitzender des Verwaltungsrats) und Lui Chee-woo für Galaxy (Laufzeit: ebenfalls

<sup>6</sup>Dr. Lui Chee Woo ist Vorsitzender der K. Wah Group. Der in Hongkong notierte Konzern ist ein Konglomerat der Geschäftszweige Baumaterialien, Grundstücke und Hotels. Zur K. Wah Group gehören u.a. K. Wah International Holdings Ltd. und deren Tochterunternehmen K. Wah Construction Materials Ltd.

<sup>7</sup>Mit 15,6 Mrd. US\$ steht Sheldon Adelson an 19. Stelle in der *Forbes*-Liste der 20 Reichsten. Er baute 1996 auf dem „Las Vegas Strip“ das 1,5 Mrd. US\$ teure „The Venetian“ mit 4.000 Zimmern. Steve Wynn, bekannt durch sein Kasinohotel „Bellagio“ (das jetzt zu Kirk Kerkorians MGM Mirage gehört), eröffnete im April 2005 das „Wynn Las Vegas“, mit 2,5 Mrd. US\$ das teuerste Hotel der Welt. Wynns Hauptpartner ist Kazuo Okada, Präsident der Aruze Corp., Japans größter Hersteller von Pachinko-Automaten.

<sup>8</sup>Der vollständige Vertragstext in englischer Sprache findet sich unter [http://www.diej.gov.mo/EN/Contratos/SJM/2002n\\_BORAEM014S2Sup.htm](http://www.diej.gov.mo/EN/Contratos/SJM/2002n_BORAEM014S2Sup.htm) (Aufruf: 1.7.05).

27.6.2002 bis 26.6.2022).<sup>9</sup> Galaxy muss laut Vertrag seine Rechte, den Betrieb von Glücksspielen in Kasinos zu leiten, an „Venetian Macau Management Ltd“, ein Subunternehmen von The Venetian, übertragen. An jährlichen Zahlungen sind von allen drei Lizenzinhabern zu leisten: 35% der Bruttoeinnahmen aus den Kasinos als Steuer an die Regierung (der alte Satz betrug 31,8%) und 1,6% der jährlichen Bruttoeinnahmen an die „Macau Foundation“, eine öffentliche Stiftung zur Förderung von Aktivitäten im kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, erzieherischen und wissenschaftlichen Bereich und im Wohlfahrtssektor. Wynn und Galaxy müssen ferner 2,4% der Bruttoeinnahmen abführen, die für Stadt- und Tourismusedwicklung und den sozialen Sicherheitsfonds verwendet werden; beider SJM sind es 1,4%. SJM verpflichtet sich außerdem zu Kanalbau und -instandhaltung. Ferner hat jeder Lizenzinhaber jährlich eine Prämie zu zahlen, die aus einem festen und einem variablen Anteil besteht. Der feste Anteil beträgt 30 Mio. MPtc (3,75 Mio. US\$), der variable Betrag richtet sich nach der Anzahl der Spieltische und der Spielautomaten und beträgt 300.000 für Spezialtische und 150.000 MPtc für andere Tische bzw. 1.000 MPtc für Automaten.

Die SJM versprach, innerhalb von 5 Jahren mindestens 4,7 Mrd. MPtc zu investieren. Galaxy verpflichtete sich zu Investitionen von mindestens 8,8 Mrd. MPtc innerhalb von zehn Jahren sowie zur Eröffnung zweier Hotelkasinoanlagen (davon eines mit dem Thema „The Venetian“) im Juni 2006 und eines Kongresszentrums im Dezember 2006, Wynn zu Investitionen von mindestens 4 Mrd. MPtc innerhalb von sieben Jahren und zur Eröffnung einer Kasinohotelanlage vor Ende 2006. Am 23. Dezember 2002 wurde der Lizenzvertrag von Galaxy Casino mit Genehmigung der Regierung dahingehend verändert, dass Galaxy eine Unterlizenz mit The Venetian Macau unterzeichnete und beide Seiten sich verpflichteten, sich die Investitionen von 8,8 Mrd. MPtc zu teilen (Jogos 2004).

Die Zahl der Glücksspielkonzessionäre ist nach dem Gesetz auf drei beschränkt, aber es gibt keine Obergrenze für die Zahl der Unterlizenzen, Kasinos und Spieltische, die jeder Konzessionär haben darf. So gibt es inzwischen neben den drei vollen Lizenzen von SJM, Wynn und Galaxy drei Unterlizenzen, eine von Galaxy Casino an Venetian Macau Ltd. und zwei von der SJM an Kirk Kerkorians MGM Mirage<sup>10</sup> und an Kerry Packers Publishing & Broadcasting Ltd.<sup>11</sup> Damit sind bedeutende internationale Kasinogrößen in Macau vertreten mit Ausnahme der größten Kasinogesellschaft der Welt, Harrah's Entertainment Inc., mit dem weltberühmten „Caesars Palace“. Um mehr internationale Größen nach Macau zu ziehen, plädiert Jonathan Galaviz, ein Part-

ner des Unternehmens Galaviz, Ong & Co. mit Sitz in Las Vegas, das die Glücksspielindustrie beobachtet, für eine Überprüfung des Lizenzsystems in Macau. Das gegenwärtige System mit nur drei vollen Lizenzen nebst Unterlizenzen könnte Investitionen der größten Kasinobetreiber einschränken.

Macau can only be the real deal in terms of capital investment if, and only if, it creates a situation where the major international gaming operators can have their own licences. [...] With the anticipated performance in Macau in the next five to 10 years, it's not a question of whether the operators may be over-investing, but rather are they possibly under-investing. (Lim 2005b)

## Macaus Gesetze zur Kontrolle des Glücksspiels

Macaus Gesetze sind zum Teil strenger als die schon als sehr streng geltenden Verordnungen in Las Vegas. Glücksspielinspektoren sind in Macau rund um die Uhr im Einsatz. In Las Vegas prüfen Inspektoren Kasinoooperationen hingegen nur einmal alle drei Jahre. In einigen Jahren wird Macau indes das System von Las Vegas übernehmen müssen, denn bei Tausenden von Spieltischen wird es unmöglich sein, Hunderte von Inspektoren rund um die Uhr im Einsatz zu haben. In Macaus Kasinos gelten strenge Sicherheitsbestimmungen. Wie im Flughafen müssen die Spieler einen Metalldetektor passieren.

Eine spezifische Gesetzgebung zur Kontrolle des Glücksspiels wurde erst mit der Liberalisierung des Glücksspielmarktes notwendig. Unter dem Monopol von Stanley Ho gab es kein Gesetz zur Regulierung einer Gesellschaft, da genügte es der Regierung, einfach eine Klausel in ihrem Vertrag mit Ho hinzuzufügen. Mit dem Auftreten amerikanischer Kasinogrößen in Macau wurde deutlich, dass einige bestehende Praktiken geklärt und gesetzlich verankert werden mussten. Steve Wynn drohte z.B., seine Investitionen in Kasinos zurückzuziehen, wenn die Regierung es den Kasinos nicht erlaube, direkt Kredite zu vergeben und nicht bezahlte Schulden abzuschreiben, sodass diese Schulden nicht zu versteuern wären. Im Sommer 2004 wurde eine entsprechende Kredit-Gesetzgebung angenommen (SCMP, 19.5.05). Kasinos dürfen seitdem an „High Rollers“ Kredit in Form von Jetons geben, nicht in Bargeld. Spieler sind jetzt nicht mehr abhängig von der Schattenindustrie der Geldleiher, um einen Kredit zu bekommen. Organisatoren und Agenten des lukrativen Junket-Geschäfts, die lange im Verdacht der Verbindung zum organisierten Verbrechen standen, müssen neuerdings eine Lizenz vorweisen. Die Agenten müssen der Glücksspielkontrollbehörde Anga-

<sup>9</sup>Der vollständige Vertragstext in englischer Sprache findet sich unter <http://contracts.onecle.com/sands/macau.svc.2002.06.26.shtml> (Aufruf: 1.7.05).

<sup>10</sup>Das Unternehmen war bei der Ausschreibung 2001 mit der MGM-Grand (Macau) Ltd. auf Platz Fünf gelandet. Kirk Kerkorian wurde in Deutschland wegen seiner Betrugsklage gegen den Daimler-Chrysler-Konzern bekannt.

<sup>11</sup>Zum Imperium von Kerry Packer, Australiens reichstem Mann, gehören Zeitschriften, ein TV-Sender, das Crown Casino in Melbourne und das Casino in Perth sowie der Sydney SuperDome im Olympiapark. Packer gehört selbst zu den „Walen“, den Spielern mit höchsten Einsätzen.

ben zu ihren Finanzen machen (SCMP, 19.5.05). Inzwischen entwirft Macau seine erste Gesetzgebung gegen Geldwäsche, die Ende 2005 abgeschlossen sein soll (SCMP, 19.5.05; IHT, 26.5.05). Macau ist Mitglied der 1997 gegründeten Asia/Pacific Group on Money Laundering.

## „Cotai Strip“, der „Las Vegas Strip“ von Macau

„COTAI Strip, Macau, Asia's Las Vegas“<sup>12</sup>, so stellte Sheldon Adelson am 18. März 2005 anhand eines Modells sein Megaprojekt in Cotai vor. Cotai ist ein 6,2 qkm großes Gebiet, das aus aufgeschüttetem Land zwischen den beiden Inseln Coloane und Taipa besteht und Macaus Landmasse um ein Viertel vergrößert. Adelson will hier den Las Vegas Strip nachbauen und das größte Resort im asiatisch-pazifischen Raum schaffen. In drei Phasen sollen hier 20 Kasinohotels von sieben bekannten Hotelketten mit insgesamt 60.000 Zimmern<sup>13</sup> (das sind in etwa so viele wie in Las Vegas) entstehen. Der ehrgeizige Plan sieht Investitionen von 100 Mrd. MPtc (über 12 Mrd. US\$) vor. „Dies ist ein neuer Beginn nicht nur für Macau, sondern für die ganze asiatisch-pazifische Region“ (AT, 26.5.05). Sein Präsident Weidner assistierte ihm:

Las Vegas hat 75 Jahre gebraucht, um als internationales Ziel in Erscheinung zu treten. Unsere Absicht ist es, dieses Kunststück in weniger als drei Jahren zu wiederholen. (Stutz 2005a)

Kernstück des Strip ist das „Venetian Macau“, das sich mit Kanälen und Gondeln am großen Vorbild in Las Vegas orientiert. Das Budget für das 3.000-Zimmer-Hotel ist mittlerweile auf 2 Mrd. US\$ angestiegen. Die Eröffnung soll erst im Juni 2007 stattfinden, ein Jahr später als vertraglich festgelegt. Die Regierung könnte bei Vertragsbuch die Lizenz zurücknehmen, doch geht der Vorstand von Las Vegas Sands von einer Verlängerung der Frist aus (TS, 4.8.05; *Casino City Times*, 4.8.05). Inzwischen hat Präsident Weidner den Bau von drei weiteren Anlagen in der Nähe des „Venetian“ angekündigt (TS, 4.8.05).

Sheldon Adelson versucht, internationale Hotelgruppen wie InterContinental, Marriot oder Hilton ins Boot zu ziehen, doch diese zögern. Das Problem ist, dass Adelson – wie in Las Vegas – die Kasinos unter seiner alleinigen Kontrolle haben möchte. Doch die potenziellen Investoren sind aber etwas nervös geworden, dass zu viele Hotelzimmer zu schnell entstehen; sie wären allein auf die Hoteleinnahmen angewiesen, um ihre Investitionen wieder hereinzubekommen. Eine Aufteilung der Einnahmen aus den Kasinos könnte Investoren beruhigen. Stanley Hos SJM gibt Hotelbesitzern immerhin einen Anteil von 40% der Bruttoeinnahmen, Galaxy noch mehr.

Sheldon Adelson bekommt zudem in Cotai ungeliebte Konkurrenz. Stanley Hos Sohn Lawrence gab im Mai bekannt, in einem 60:40 Joint Venture mit PBL in Cotai für 8 Mrd. HK\$ die „City of Dreams“ zu bauen, eine Unterhaltungsanlage mit dem ersten Unterwasserkasino der Welt (geplante Eröffnung: 2008). Ferner bauen PBL und Melco auf Taipa Macaus erstes Sechs-Sterne-Hotel, das 160 m hohe „Crown Macau“. Der 1,5 Mrd. HK\$ teure Komplex soll Mitte 2008 fertig sein.

Wynn Resorts (Macau) weicht die erste Phase seines 7,8 Mrd. HK\$ teuren Kasinohotels „Wynn Macau“ im Herbst 2006 ein.

Galaxy hat sein erstes Kasino, das Galaxy Casino im Waldo Hotel, im Juli 2004 eröffnet. Das Unternehmen kündigte im April 2005 an, in den nächsten Jahren weitere 5,7 Mrd. HK\$ (730 Mio. US\$) in vier neue Kasinoprojekte zu investieren (XNA, 20.4.05): Galaxy StarWorld (Kosten: 250 Mio. US\$, geplante Eröffnung: Mitte 2006), Galaxy Cotai Mega Resort, Galaxys Flaggsschiff in Cotai mit mehreren Hotels und vier Kasinos (Kosten: 375 Mio., geplante Eröffnung I. Quartal 2008) sowie zwei Clubkasinos (voraussichtliche Eröffnung: 1. Quartal 2006) (K. Wah 2005).

Kirk Kerkorians Kasinokonzern MGM Mirage aus Las Vegas gab im April 2005 das 50:50 Joint Venture „MGM Grand Paradise“ mit Stanley Hos Tochter Pansy Ho bekannt. Erstes Projekt der Zusammenarbeit ist das „MGM Grand Macau“ (geplante Investitionen: 975 Mio. US\$), das Ende 2007 eröffnen soll. Pansy Ho ist Hauptgeschäftsführerin von Shun Tak Holdings Ltd. Ihr Vater ist seit Gründung des Unternehmens 1972 Vorsitzender und hält Anteile von 45%. Bei dem in Hongkong notierten Unternehmen handelt sich um einen Mischkonzern mit den Kerngeschäften in den Bereichen Transport, Gastlichkeit und Immobilien. Shun Tak besitzt eine der größten Flotten von Hochgeschwindigkeitsfähren im asiatisch-pazifischen Raum und ist der einzige Betreiber eines 24-Std.-Fährdienstes zwischen Hongkong und Macau sowie des Hubschrauberdienstes auf dieser Route, ferner sorgt es für den Fährdienst Shenzhen-Macau und Shenzhen-Kowloon und ist an den besten Hotels in Macau beteiligt. Shun Tak hält 11,5% Anteile an der STDM.

Sheldon Adelson hat im Mai 2004 bereits sein erstes Kasino, das „Sands Macau“ eröffnet. Dies war das erste Kasino in Macau, das nicht von der SJM betrieben wurde. Das goldfarbene Gebäude verkörpert den neuen „sauberen“ amerikanischen Stil und kontrastiert zum antikierten „Lisboa“ der SJM. Geplant ist die Erweiterung des „Sands“ durch einen 345 Mio. US\$ teuren Hotelflügel (XNA, 5.6.05). Bisher verfügt das „Sands“ nur über Suiten, in denen High Rollers kostenlos logieren. Die Amerikaner sind sehr vorsichtig auf dem für sie fremden Gelände. Vor dem Bau des „Sands Macau“ wurde ein Feng-Shui-Meister befragt, es gibt Tische für chinesische Spiele, und der Jackpot wird bei 8-8-8 ge-

<sup>12</sup>Beides sind Warenzeichen von Las Vegas Sands.

<sup>13</sup>2004 gab es in Macau 9.168 Hotelzimmer (Macao in Figures 2005).

knackt, der Glückszahl der Chinesen, nicht bei 7-7-7.<sup>14</sup> Auch haben im Kasinobereich Tee-Jungen die Cocktail-Mädchen ersetzt, weil Asiaten beim Spielen nicht zu trinken pflegen.

Stanley Ho gab im Mai 2005 die Pläne für das Megaprojekt „Oceanus“ bekannt (voraussichtliche Kosten: 795 Mio. US\$; Baubeginn: April 2006). Der 450 m lange, silberfarbene Multi-Funktions-Komplex in Form eines Schiffsvorderdecks, entworfen vom französischen Stararchitekten Paul Andreau,<sup>15</sup> soll am Fährterminal entstehen. Zur Anlage gehören u.a. ein 180 m hoher Turm mit Büros und Appartments sowie ein Sechs-Sterne-Hotel und ein Kasino. Ferner erweitert Ho sein „Lisboa“ durch das 3 Mrd. HK\$ (384 Mio. US\$) teure, 40-stöckige „Grand Lisboa Hotel“. Doch Stanley Ho hat noch weitere Trümpfe in der Hand. Die erste Phase des Themenparks „Fisherman’s Wharf“ mit einem künstlichen Vulkan, den er zusammen mit seinem Partner David Chow baut (Gesamtinvestitionen: 300 Mio. US\$), eröffnet im September 2005, ein weiterer Themenpark „Ponte 16“ (ein Projekt der SJM) Ende 2006. Der Kasinokönig gibt sich angesichts der starken Konkurrenz aus Amerika gelassen. Warum soll er sich Sorgen machen, wo er doch schon in seiner Jugend Gangster der Triaden und Piraten habe abwehren müssen, die bei seinen Geschäften mitmischen wollten. „All my life I have loved challenges“ (Yap 2004). In einem CNN-Interview zeigte er sich höchst zufrieden: „For the past 40 years I have never made so much money in my life“ (Schuman 2005).

## Kasinos erzeugen Börsenrausch

Die blühende Kasinoindustrie in Macau schägt sich natürlich auch auf dem Aktienmarkt nieder. Nicht nur die Zocker in Macau, auch die Anleger in den sog. Macau-Konzept-Unternehmen („Macau concept stocks“), die in Hongkong an der Börse gelistet sind, sind im Spielfieber. Dazu gehören Unternehmen wie KWCM, Melco, Shun Tak, Macau Success, Century Legend, Emperor Entertainment Hotel, Golden Resorts (vormals Medtech Group), A-Max u.a. In den „Macau concept stocks“ definieren sich beispielsweise eine frühere Elektrizitätsgesellschaft (Melco) neu, ein Uhrenhersteller (Medtech Group) oder auch ein Hersteller von LCD-Schalttafeln (A-Max). Macau-Aktien versprechen schnellen Gewinn, und Gewinne von mehreren hundert Prozent binnen weniger Wochen sind keine Seltenheit. Unternehmen, die in irgendeiner Form mit Macau in Verbindung zu bringen sind, begeistern Anleger mit enormen Kursgewinnen – teilweise binnen weniger Stunden. Fundamentale Daten spielen dabei jedoch meist keine Rolle. Der Rausch erinnert an die aufregenden Tage des Dotcom-Booms (Schuman 2005).

High Rollers eröffnen sich in den nächsten Monaten Alternativen zu den Bakkarat-Tischen, wenn ein Dreierpack Obligationsanleihen Gestalt annimmt. Die KWCM hat Merrill Lynch und Morgan Stanley beauftragt, Obligationen von etwa 300 Mio. US\$ zu verkaufen, um den Ausbau seines Kasinos zu finanzieren. Venetian Macau Ltd. und Melco werden wohl im Laufe des Jahres folgen. Venetian Macau wird mittels Goldman Sachs mit 150-300 Mio. US\$ auf den Markt gehen, und Melco mit Obligationen von 300 Mio. US\$, höchstwahrscheinlich mit Hilfe der Deutschen Bank (WSJ, 1.9.05).

## Was bringt die Zukunft?

Erst einmal hat die Liberalisierung der Glücksspielindustrie die Wirtschaft wieder belebt, die Arbeitslosigkeit ist gesunken, die Deflation ist beendet, der lange Jahre dahinsiechende Immobilienmarkt boomt, der Staatshaushalt ist wohl ausgestattet. Viele Macauer, die wegen mangelnder Perspektiven vor Jahren ins Ausland gegangen sind, kehren nun wegen der guten Arbeitsmöglichkeiten zurück. Die Arbeitsangebote der Kasinos sind so verlockend, dass es schon Klagen über Schulabgänge und Studienabbrüche gibt. Ein Kartengeber (*dealer*) verdient im Monat 1.500 bis 1.900 US\$, fast so viel wie ein jüngerer Staatsbediensteter, der Universitätsausbildung haben muss. Während das durchschnittliche Einkommen in Macau im 1. Quartal 2005 bei 5.680 MPtc lag, können Absolventen eines Dealer-Kurses mit 11.000 MPtc anfangen (SCMP, 2.6.05). Der Direktor des Amtes für Arbeitsangelegenheiten Shuen Ka-hung sagt einen riesigen Bedarf an Humanressourcen voraus, denn er schätzt, dass neue Casinohotel-Projekte zusätzlich 80.000 Arbeitsplätze schaffen werden (SCMP, 2.6.05). Angesichts eines Arbeitskräftepotenzials von ca. 240.000 bei einer Bevölkerung von nur 465.000 werden die Rufe aus der Geschäftswelt nach einer Lockerung der Restriktionen seitens der Regierung gegenüber Arbeitsimporten immer lauter. Stanley Ho schlägt vor, die Zahl der Arbeitskräfte zu verdoppeln, indem man in den nächsten zehn Jahren 200.000 Menschen, vor allem aus Hongkong, hereinlässt. Nach Shuen Ka-hung müssen Kasinos zuerst Ansässige beschäftigen; für den Import fremder Arbeiter gebe es noch keinen Zeitplan (SCMP, 2.6.05).<sup>16</sup>

Doch die entscheidende Frage kann heute kaum beantwortet werden: Wie sind die Erfolgsaussichten dieses gigantischen Plans der Umwandlung Macaus in eine Glitzerwelt im Stile Las Vegas? Droht Macau eine Disneylandisierung? Sowohl Sheldon Adelson als auch sein Rivale Steve Wynn haben ganz deutlich ihre Absicht geäußert, in Macau ein „Disneyland für Erwachsene“ zu schaffen. Adelson sagte der *Business Week* in einem Interview:

<sup>14</sup>Acht „ba“ ist die Glückszahl, weil es sich auf „fa“ von „facai“ – reich werden – reimt.

<sup>15</sup>Andreau hat u.a. das umstrittene Nationaltheater in Beijing, den Pudong Flughafen in Shanghai, das Neue Stadion in Guangzhou und den futuristischen Terminal 2E des Charles de Gaulle Flughafen in Paris entworfen.

<sup>16</sup>Ende März 2005 gab es nur 28.648 fremde Arbeiter in Macau, 55% davon Festlandchinesen, die in Textilfabriken oder Massagesalons beschäftigt sind (SCMP, 2.6.05).

[Macau] has built its own reputation as purely a gambling location. We're going to completely transform it. It's challenging. If we provide a full range of adult activities – a Disneyland for adults – then we'll have duplicated the success [of Las Vegas]. (*Gaming Magazine*, 2.10.02)

Und er ist sicher, dass die Touristen das neue Konzept annehmen werden.

This will be the only destination resort in all of Asia that has all of these features – conventions, exhibitions, entertainment, and gaming. We don't want to be known just as a gambling resort, but as the Asian Las Vegas, with all the features and bells and whistles that Las Vegas offers as an entertainment destination for adults. (*Gaming Magazine*, 2.10.02)

Wie eine Warnung muss es so manchem Macauer gelungen haben, als Präsident Weidner dieses Jahr in Singapur verkündete: „The developments planned will change Macau forever“ (Velotta 2005). Ob das zum Guten oder Schlechten für Macau und seine Bevölkerung ist, bleibt eine spannende Frage.

Wird Disney also über Macaus lusitanischen Charakter mit diesem einzigartigen Gemisch aus asiatischer und westlicher Kultur siegen? Glücklicherweise ist Macaus historisches Zentrum im Juli in die Liste des Welterbes der UNESCO aufgenommen worden (C.a., 2005/4, Dok 44). Die Frage, die sich Macau stellt, ist, ob der Charme dieser Region und der Boom glücklich zusammenleben können. Für viele Bürger Macaus sind die Aussichten auf die rapide Veränderung nicht nur von Vorteil. So meint eine Angestellte im World Trade Centre:

It's as if we're going from bicycle pedicabs to the Grand Prix in one fell swoop. Some of the new buildings are absolute monsters, and if they build a bridge from here to Hong Kong, we are just going to become an outlying island. [...] Macau has finally been given the economic boost that it needs, but at a cost of our laissez-faire lifestyle. It's bye-bye small town, hello big time. (*Business Traveller* 2004)

Wie soll Macau schließlich den wachsenden Strom der Touristen verkraften? Für das Jahr 2010 wird in Macau ein Besucheransturm von 40 Mio. Menschen erwartet (CD, HK-Ausgabe, 18.6.05). Dabei ist die SVRM schon jetzt der dichtbesiedelteste Ort der Welt mit fast dreimal so viel Bewohnern pro Quadratmeter wie in Hongkong.

Der Deutsche Harald Bruning, der seit Jahrzehnten in Macau lebt, langjähriger Kolumnist der Hongkonger *South China Morning Post* und jetzt Herausgeber von Macaus einziger englischsprachiger Zeitung *Macau Post Daily* ist, gibt ein zutreffendes Bild von Macau:

Macau ist nicht Las Vegas, es ist keine Wüste, wir sind eine Stadt wie in gewisser Weise Monaco, das eine sehr lange Geschichte hat. Tausende von Jahren als ein chinesischer Fischerhafen, ein halbes Jahrtausend als eine portugiesische Kolonie. Ich möchte, dass Macau nicht Asiens Las Vegas wird, sondern das Monte Carlo des Orients. (Jolley 2004)

## Quellen

- Balfour, Frederik (2002), „Macau: Family-Style Casinos for Sin City?“, in: *Business Week* online, 7. Oktober. Online: [http://www.businessweek.com/magazine/content/02\\_40/b3802156.htm](http://www.businessweek.com/magazine/content/02_40/b3802156.htm) (Aufruf: 7.9.05)
- Benston, Liz (2005), „Weidner still upbeat despite Macau results“, in: *Las Vegas Sun*, 17. Mai. Online: <http://www.lasvegassun.com/sunbin/stories/gaming/2005/may/17/518769505.html> (Aufruf: 16.9.05)
- blogmacau.info (2005), „Take A Gamble On Macau“, in: *Australasian Investment Review*, 29. Juni. Online: [macau.blogharbor.com/blog/\\_archives/2005/6/29/982109.html](http://macau.blogharbor.com/blog/_archives/2005/6/29/982109.html) (Aufruf: 30.6.05)
- Business Traveller*, „Spread betting“, Juni 2004. Online: <http://www.btonline.co.uk/default.asp?page=14&PubID=65&ISS=10205&SID=410638> (Aufruf: 16.9.05)
- Casino City Times*, 22.6.2005. Online: <http://www.casinocitytimes.com/news/article.cfm?contentId=151575> (Aufruf: 27.6.05)
- 4.8.2005. Online: <http://www.casinocitytimes.com/news/article.cfm?contentId=152523> (Aufruf: 9.8.05)
- Crisp, Penny & Seno, Alexandra A. (2001), „Another turn of the Wheel“, in: *Asiaweek*, 22. Juni. Online: [www.asiaweek.com/asiaweek/magazine/nations/0,8782,130499,00.html](http://www.asiaweek.com/asiaweek/magazine/nations/0,8782,130499,00.html) (Aufruf: 31.5.05)
- DICJ (2005), Macau SAR Gaming Inspection and Coordinating Bureau, Statistics. Online: <http://www.dicj.gov.mo/EN/Estat/estat.htm#n1> (Aufruf: 13.7.05)
- EG (2003), Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel, 10.7.2003, Mitteilung der Kommission an den Rat und das europäische Parlament, Das Besondere Verwaltungsgebiet Macau: dritter Jahresbericht – 2002, 8 S. Online: [http://europa.eu.int/lex/de/com/rpt/de\\_rpt\\_number\\_2003\\_09.html](http://europa.eu.int/lex/de/com/rpt/de_rpt_number_2003_09.html) (Aufruf: 5.9.05)
- Fenner, Robert (2005), „Stanley Ho, Packer Venture to Build 2nd Macau Casino“, 12.5.2005. Online: [http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=10000081&refer=australia&sid=a5f9VW\\_nuts0](http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=10000081&refer=australia&sid=a5f9VW_nuts0) (Aufruf: 19.7.05)
- Gaming Magazine*, „Making Macau 'a Disneyland for Adults'“, 2.10.2002. Online: <http://www.gamingmagazine.com/managearticle.asp?c=390&a=694> (Aufruf: 7.9.05)
- Ho, W.S. (2005), „Macau's Economy Since the Handover“, Macau Monetary Authority, January 2005, S.25-49. Online: [http://www.amcm.gov.mo/publication/quarterly/Jan2005/5yearReview\\_en.pdf](http://www.amcm.gov.mo/publication/quarterly/Jan2005/5yearReview_en.pdf) (Aufruf: 5.10.05)
- K. Wah Construction Materials Limited, K. Wah Construction International Holdings Limited (2005). Online: [http://www.freecomm.com/kwih/pdf/e\\_20050418.pdf](http://www.freecomm.com/kwih/pdf/e_20050418.pdf) (Aufruf: 28.6.05)

- Jogos (2004), „Games of Fortune, Pari-Mutuels, Lottery“. Online: [www.dicj.gov.mo/EN/Jogos/jogosInfo.htm](http://www.dicj.gov.mo/EN/Jogos/jogosInfo.htm) (Aufruf: 18.2.05)
- Jolley, Mary Ann (2004), „Macau – The Vegas of Asia“, 10. Mai. Online: <http://www.abc.net.au/foreign/content/2004/s1216214.htm> (Aufruf: 3.8.05)
- Lane, Karen (2005), „ASIA DEBT: Macau Casinos Betting on Gambling Blowout“, Dow Jones Newswires, 31. August. Online: <http://sg.biz.yahoo.com/050831/15/3umck.html> (Aufruf: 1.9.05)
- Lau Bun Leung, „The Development of Macau’s Gambling and Games of Fortune System“, The UNESCO Centre of Macau, o.J. Online: <http://www.unesco.org/mo/eng/law/19Gamble.html> (Aufruf: 7.12.04)
- Laube, Helene (2005), „Die Konzerne pokern mit Milliarden“, in: *Welt am Sonntag*, 2. Januar. Online: <http://www.wams.de/data/2005/01/02/382239.html> (Aufruf: 11.5.05)
- Lim Le-Min (2005a), „Stanley Ho remains on top“, 10. Mai. Online: <http://www.lasvegassun.com/sunbin/stories/gaming/2005/may/10/518734415.html> (Aufruf: 11.5.05)
- (2005b), „MGM, Planning \$975 Mln Macau Casino, Seeks Expansion“, 1. Juni. Online: <http://quote.bloomberg.com/apps/news?pid=10000080&sid=aFNL19j5MWio> (Aufruf: 2.6.05)
- (2005c), „Macau Casino Boom May Push Luxury Home Prices Up 30% in a Year“, 30. Juni. Online: <http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=10000080&sid=a.Q0KbdrsNII&refer=asia> (Aufruf: 30.6.05)
- Lim Le-Min & Lo, Bernard (2005), „Chief exec: Galaxy’s sale would boost casino funding in Macau“, in: *Las Vegas Sun*, 6. Juli. Online: <http://www.lasvegassun.com/sunbin/stories/gaming/2005/jul/06/51900663.html> (Aufruf: 7.7.05)
- Lo Shiu Hing (2005), „Casino Politics, Organized Crime and the Post-Colonial State in Macau“, in: *Journal of Contemporary China*, 14(43), Mai, S. 207-224
- Lopes, Gilberto (2002), „The new gaming lords“, in: *Macau Magazine*, März, S. 4-19
- Macau in Figures 2005, Government of Macao Special Administrative Region, Statistics and Census Service
- Marriott, Cherie (2005), „Ho and Packer reveal Macau casino plan“, Online: <http://www.financeasia.com> (Aufruf: 17.5.05)
- McKee, David (2005), „Currency adjustment may be a plus for Macau“, 14. August. Online: <http://www.lvbusinesspress.com/articles/2005/08/14/columnists/col02.txt> (Aufruf: 17.8.05)
- Morrison, Jane Ann (2005), „A Far Cry from Las Vegas: Macau where gambling is no laughing matter“, in: *Las Vegas review-Journal*, 17. April. Online: [http://www.reviewjournal.com/lvrj\\_home/2005/Apr-17-Sun-2005/opinion/1154085.html](http://www.reviewjournal.com/lvrj_home/2005/Apr-17-Sun-2005/opinion/1154085.html) (Aufruf: 19.4.05)
- Rawe, Julie (2004), „Exporting The Fun“, *TIME europe*, 2. August. Online: <http://www.time.com/time/europe/magazine/article/0,13005,901040802-672582,00.html> (Aufruf: 4.7.05)
- Schuman, Michael (2005), „The Great Game“, in: *Time Asia*, 31. Januar. Online: <http://www.time.com/time/asia/covers/501050207/story.html> (Aufruf: 7.9.05)
- Stutz, Howard (2005a), „COTAI STRIP: Hotel chains gamble on Macau“, 18. März. Online: [http://www.reviewjournal.com/lvrj\\_home/2005/Mar-18-Fri-2005/business/872093.html](http://www.reviewjournal.com/lvrj_home/2005/Mar-18-Fri-2005/business/872093.html) (Aufruf: 21.3.05)
- (2005b), „GAMBLING STUDY: HProjected revenue: \$ 100 billion“, 22. Juni. Online: [http://www.reviewjournal.com/lvrj\\_home/2005/Jun-22-Wed-2005/business/2221014.html](http://www.reviewjournal.com/lvrj_home/2005/Jun-22-Wed-2005/business/2221014.html) (Aufruf: 23.6.05)
- Sucher, Jörn (2005), „Alles auf Rot“, *Der Spiegel* online, 1. April. Online: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0.1518.348614.00.html> (Aufruf: 11.5.05)
- Velotta, Richard N. (2005), „Macau: The next Vegas?“, *Las Vegas Sun*, 8. Juni. Online: <http://www.lasvegassun.com/sunbin/stories/gaming/2005/jul/08/519023045.html> (Aufruf: 11.7.05)
- Watts, Jonathan (2005), „Hong Kong’s seedy neighbour hits the jackpot at last“, in: *The Guardian*, 19. März. Online: <http://www.guardian.co.uk/china/story/0,7369,1441307,00.html> (Aufruf: 11.10.05)
- WTC Macau Newsletter, „Macau government opens up gaming industry to competition among three concessionaires“, World Trade Center Macau Newsletter No.23, April 2002. Online: <http://www.wtc-macau.com/news/n23/n23-5page.htm> (Aufruf: 6.9.05)
- Yap, Jasmine (2004), „Macau Gets Las Vegas Gambling as The Sands Breaks Ho’s Monopoly“, 17. Mai. Online: <http://www.winningstreak.com/blog/archives/2004/05> (Aufruf: 13.9.05)
- Yee, Amy (2005), „Casinos take a bet on Macao“, FT.com, 17. August. Online: <http://news.ft.com/cms/s/67c680ec-0f42-11da-8b31-00000e2511c8.html> (Aufruf: 18.8.05)